

Dritte-Welt-Kreis



Eine-Welt-Gruppe

Ein „neuer Name“

Im Radio wird die Morgenandacht gesendet. Ich höre zu. Der Sprecher berichtet über ein fröhliches Fest der Urbevölkerung in Lateinamerika. Die Indios singen, tanzen, essen, trinken, feiern gemeinsam. Plötzlich kommen bewaffnete Polizisten vorbei, sie zögern kurz, dann schießen sie lachend in die feiernde Menge. Entsetzen, Schreie, Tote, Verwundete. Kinder, die ihre Eltern verloren, Eltern, die ein blutüberströmtes, totes Kind an sich pressen.

Warum haben die Polizisten dies getan?

Einfach deshalb, weil die feiernden Menschen Indios waren, Ureinwohner, also keine Menschen in den Augen der Polizisten. Drittklassige Lebewesen dürfen sie töten!

Ich bin entsetzt darüber und dann beginne ich nachzudenken: **Drittklassig** - dritte Wahl - dritte Welt? Warum gebrauchen wir immer noch diese Bezeichnung für Menschen aus fernen Ländern, die arm sind und denen wir helfen wollen?

Dritte Welt-Arbeit - Dritte Welt-Waren - Dritte Welt-Läden, Dritter Welt-Kreis in Kornelmünster. Ist dieser Sprachgebrauch nicht sehr doppeldeutig?

Viele Gruppen haben sich inzwischen umbenannt: **Eine-Welt-Gruppe**. Der neue Name soll besser zeigen, was das Ziel dieser Arbeit ist:

Gott schuf **eine Welt**, er liebt **alle Menschen**, vor ihm sind **alle erstklassig**. Wir wollen dies unterstreichen, indem wir Armen helfen, für Entrechtete eintreten, Unterdrückten Wege zur Freiheit zeigen und uns für die Einhaltung der Menschenrechte **in aller Welt** einsetzen.

Und so haben wir beschlossen, auch unseren Dritten-Welt-Kreis in „**Eine-Welt-Gruppe**“ umzubenennen. Und die Waren, die wir verkaufen, werden „Eine-Welt-Waren“ heißen: Produkte aus gerechtem Handel, hergestellt von Brüdern und Schwestern aus armen Ländern **dieser einen Welt, die Gott uns anvertraut hat**.

Ruth Joehlinger